

Königliches Fürstin-Hedwig-Gymnasium

mit

realistischem Ersatzunterricht für das Griechische in den Klassen UIII—UII

zu

Neustettin.

Bericht

über das Schuljahr 1906,

267tes der Anstalt.



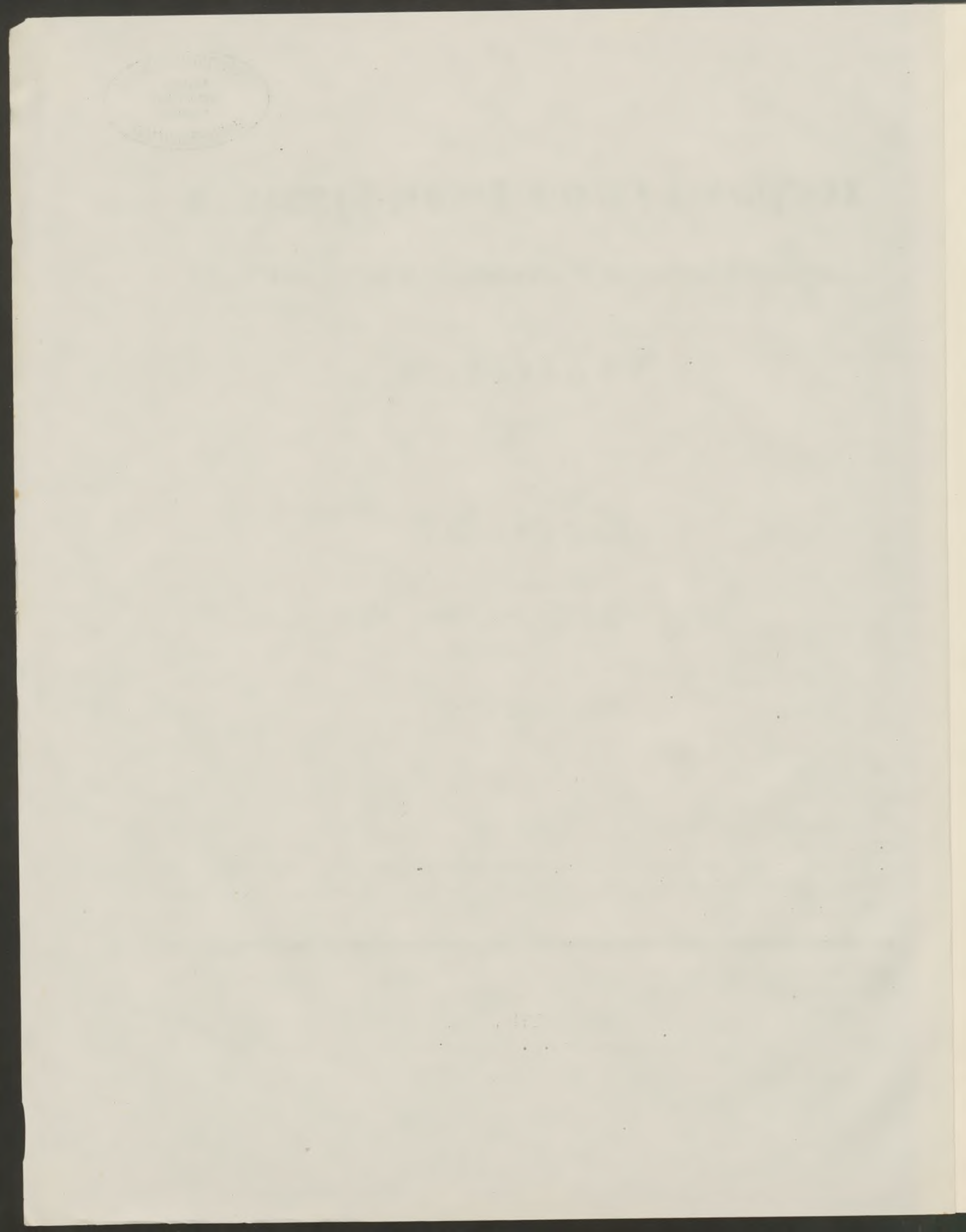
Jnhalt:

1. Schulnachrichten.
2. Beilage: Die Abiturienten des Kgl. Fürstin-Hedwig-Gymnasiums 1793—1906. Auf Grund der Vorarbeiten Professor Franz Reclams von Oberlehrer a. D. Professor Theodor Beyer.

1907. Programm Nr. 176.

NEUSTETTIN, 1907.

Buchdruckerei von R. G. Hertzberg's Erben.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.											
	VI.	V.	IV.	UIII. G*	UIII. R*	OIII. G*	OIII. R*	UII. G*	UII. R*	OII.	I. (UI u. OI vereinigt)	zusammen:
Religion.	3	2	2	2		2		2		2	2	17
Deutsch u. Geschichtserzählungen.	3 / 1 (4)	2 / 1 (3)	3	2		2		3		3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8		8		7		7	7	61
Griechisch.	—	—	—	6		6		6		6	6	30
Französisch.	—	—	4	2	2	2	2	3	1	3	3	21
Englisch[1]).	—	—	—		3		3		3	2	2	10
Hebräisch[1]).	—	—	—	—		—		—		2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 / 2	2 / 1		2 / 1		2 / 1		3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	1	3	1	4	1	4	4	32
Naturbeschreibung.	2	2	2	2		—		—		—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—		2		2	1	2	2	8
Schreiben.	2	2	2[2]) (IV–OIII)					—		—	—	6
Zeichnen[3]).	—	2	2	2		2		2		2 (OII u. I)		12
Turnen[4]).	3 (VI u. V)		3	3		3 (OIII u. UII)				3 (OII u. I)		15
Singen[5]).	2	2	3 (Chorklasse).									7

* G = Gymnasial-, R = Real-Abteilung des Ersatzunterrichts.

[1]) Derselbe Schüler der I und OII darf in der Regel nur am Englischen oder Hebräischen teilnehmen; eine Beteiligung an beiden Fächern kann vom Direktor nur ausnahmsweise gestattet werden.

[2]) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

[3]) Am Zeichnen müssen von V—OIII alle Schüler teilnehmen; von UII—OI ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt aber nur am Schluss eines Halbjahrs gestattet.

[4]) Befreiungen vom Turnen finden nur auf ein Gutachten des Arztes hin statt, das aber auf Grund eigener Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten ausgestellt sein muss. Die Befreiung geschieht in der Regel nur auf ein Halbjahr.

[5]) Die für den Gesang beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—OI zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Unterrichtsverteilung zum Winterhalbjahr 1906.

Namen	Ordin. von	OI und UI	OII	UII G.	UII R.	OIII G.	OIII R.	UIII G.	UIII R.	IV	V	VI	Zusammen
1. Direktor Dr. Rogge		Griechisch 6 Deutsch 3	Homer Od. 2										11
2. Professor Reclam		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 3 Naturbeschr. 2 [OIII G. und R.]				Erdkunde 2			19
3. Professor Borgwardt	UII			Mathem. 4 Physik 2 [UII G. und R.]	Mathem. 1 Physik 1		Rechnen 1	Mathem. 3 Naturbeschr. 2 [UIII G. und R.]	Rechnen 1	Mathem. 4			19
4. Professor Wille	OI u. UI	Latein 7	Deutsch 3	Latein 7 [UII G. und R.]				Gesch. 2 [UIII G. und R.]					19
5. Professor Dr. Tümpel	OII		Latein 7 Griech.Pros. 4	Griech. Hom. 2		Griech. 6 Erdkunde 1 [OIII G. und R.]							20
6. Professor Succow	OIII			Religion 2 [UII G. und R.] Griech. 4		Latein 8 [OIII G. und R.]		Religion 2 [UIII G. und R.] Griech. 6					22
7. Professor Betge	VI									Latein 8		Latein 8 Deutsch 4	20
8. Oberlehrer Boldt	UIII	Geschichte, Erdkunde } 3	Geschichte, Erdkunde } 3	Deutsch 3 Geschichte, Erdkunde } 3 [UII G. und R.]				Deutsch 2 Latein 8 Erdkunde 1 [UIII G. und R.]					23
9. Oberlehrer Dr. Apitzsch	V	Religion 2 Französ. 3 Hebräisch 2 Turnen 3	Religion 2 Französ. 3		Franz. 2						Latein 8		24
10. Oberlehrer Dr. Briesemeister	IV	Englisch 2		Französisch 3 Turnen 3 [UII G. und R.]	Engl. 3			Französisch 2 [UIII G. und R.]	Engl. 3	Religion 2 Franz. 4 Naturbesch. 2			24
11. Kandidat d. höh. Schulamts Busse			Englisch 2			Französisch 2 Turnen 3 Geschichte 3 [OIII G. und R.]	Franz. 2 Engl. 3		Franz. 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Turnen 3			24
12. Zeichenlehrer Schwanbeck		Zeichnen 2 [OI und UI – UII R.]				Zeichnen 2 [OIII G. und R.]		Zeichnen 2 [UIII G. und R.]		Zeichnen 2	Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Erdkunde 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Erdkunde 2	24
13. Lehrer am Gymnasium Saar		Chorklasse { Männerchor 1, Knabenchor 2 } 3 [OI und UI – IV]				Turnen 3 [OIII – IV] Schreiben 2 [OIII – IV]					Rechnen 4 Deutsch 3 Naturbeschr. 2 Singen 2 Turnen 3 [V – VI]	Naturbeschr. 2 Singen 2	26
14. Pastor Cartsburg						Religion 2 Deutsch 2						Religion 3	7

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Wegen Mangel an Raum beschränken wir uns an dieser Stelle auf die unten folgenden Angaben, verweisen aber im übrigen auf die als Richtschnur dienenden amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“, die zu Halle a. S. im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses 1901 erschienen sind und durch jede Buchhandlung bezogen werden können.

Prima.

Aufsätze: 1. a) Der planmässige Verlauf der Diapeira (Hom. Jl. II.). b) Die Reden im 2. Buch der Ilias, was haben sie gemeinsam, wodurch unterscheiden sie sich? c) Wie übt Agamemnon sein Herrscheramt nach dem 1. Buch der Ilias, wie nach dem 2. aus? 2. a) Worauf gründet sich wohl das Sprichwort: Die Nacht ist keines Menschen Freund? b) Weshalb ist die Nacht des Dichters Freund? c) Warum ist die Nacht dem Dichter ein willkommener Stoff? 3. (Klasse) Inwiefern machen die Reden des Demosthenes selbst uns erklärlich, dass der Redner als Politiker im Kampfe mit Philipp unterlag? 4. Wodurch hat Klopstock bei den Deutschen wohl zur Hebung des nationalen Selbstbewustseins beigetragen? 5. a) Die grosse Manier Homers nach Lessing und Herder. b) Inwiefern hat Herder über Lessing hinaus die Grenzbestimmung zwischen Malerei und Poesie gefördert? c) Nach welchem Plane stellt Herder in seinen „Kritischen Wäldern (I, 16—19)“ den Unterschied zwischen Poesie und Malerei fest? 6. Inwiefern zeigt sich Neoptolemos in Sophokles' „Philoktet“ als rechter Sohn des Achilles der Ilias? 7. (Klasse.) Warum führen nach Ausweis der Geschichte grosse Staaten Krieg? 8. Die Meleager-Erzählung Hom. Il. 9,580 ff. eine kleine Ilias in der grossen.

Aufsatz der Reifeprüfung Michaelis 1906: Mit welchem Rechte haben wir Deutsche mit E. M. Arndt immer behauptet: Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze? Ostern 1907: Die Griechen die Deutschen des Altertums.

Ausserdem wurden von den Oberprimanern, wie in früheren Jahren zumeist, freie, selbstgewählte Arbeiten angefertigt. Da dieser Art der Schülerbetätigung jetzt eine grössere Aufmerksamkeit zugewandt ist, so bringen wir im folgenden die bearbeiteten Aufgaben: 1. Der Prophet des alten Bundes. (Ein Lebensbild). 2. Der Schauplatz der Ilias. 3. Goethes Verhältnis zur Philosophie. 4. Nach welchem Plane hat Felix Dahn wohl seine Rede über Bismarck gehalten? (Aus Flathe: Deutsche Reden, Band 2, S. 643—666). 5. Bismarcks Stellung zur Polenfrage. (Nach Bismarcks Reden, vornehmlich denen vom 18. III. 1867, 28. I. 86, 16. IX. 94, 23. IX. 94.) 6. Die Vorgeschichte der Ilias. 7. Wodurch erreicht es Homer, dass wir in Achill den Haupthelden der Ilias sehen?

Aufgaben der Reifeprüfung: I. Michaelis 1906. 1. Eine Strecke von gegebener Länge so als Sekante in einen gegebenen Kreis einzutragen, dass der Sehnenteil derselben der von ihrem äusseren Endpunkte an den Kreis gelegten Tangente gleich wird. 2. Durch eine

Kugel sei ein ebener Schnitt gelegt, der den zu ihm senkrechten Radius im Verhältnis m : n teilt. Auf der Durchschnittsfläche seien zwei gerade Kegel errichtet, deren Spitzen auf der Kugeloberfläche liegen. Wie verhält sich der Inhalt des entstandenen Doppelkegels zu dem Inhalte der Kugel? 3. Unter welchem Breitengrade geht die Sonne am 6. August (Deklination $\delta = 15^0\ 56'\ 40''$) um $4^h\ 28'\ 23'',_5$ auf? 4. Drei Kräfte K_1, K_2, K_3 wirken auf einen materiellen Punkt A; der Winkel zwischen K_1 und K_2 ist $= \alpha$, der zwischen K_2 und $K_3 = \beta$. Ermittele die Resultierende der 3 Kräfte und den Winkel, den diese mit K_3 bildet. z. B. $K_1 = 3$; $K_2 = 4$; $K_3 = 5$; $< \alpha = 32^0\ 25'\ 16''$; $\beta = 45^0\ 17'\ 28''$. II. Ostern 1907. 1. Bestimme und zeichne den geometrischen Ort der Spitze eines Dreiecks, dessen Grundlinie AB $=$ c festliegt, und in dem die beiden anderen Seiten sich $=$ m : n verhalten. (Für die Zeichnung nehme man m : n $= 3 : 2$ und c $= 5$ Längeneinheiten). 2. Verwandele einen geraden Kegel, dessen Seitenlinie n mal so gross ist als der Radius der Grundfläche, und dessen Mantelfläche $=$ M ist, in einen quadratischen Cylinder. Wie hoch ist letzterer? z. B. n $= 5$; M $= 37{,}5$ qcm. 3. Das Azimut eines Sternes ist zu berechnen aus seiner Poldistanz δ, seiner Zenitdistanz Z und der geographischen Breite φ des Beobachtungsortes. z. B. $\delta = 40^0\ 47'\ 20''$; $Z = 15^0\ 9'\ 53''$; $\varphi = 49^0\ 29'\ 13,_7''$. 4. Jemand gibt 4000 Mk. zu 4 $^0/_0$ auf Zinseszins, legt 6 Jahre lang am Ende jedes Jahres noch 100 Mk. hinzu und lässt von diesem Zeitpunkte an das Kapital noch 4 Jahre stehen. Welche Rente kann er hiervon 8 Jahre lang, zuerst am Ende des 10ten Jahres beziehen?

Obersekunda.

Aufsätze: 1. Durch welche Mittel weiss Eckehard in der Schilderung der Kämpfe am Wasichenstein die Eintönigkeit zu vermeiden? 2. Worin weicht das Nibelungenlied hinsichtlich der Brunhildsage von der nordischen Sage ab? 3. Hagen und Rüdiger in ihrem Verhalten den Racheplänen ihrer Herrinnen gegenüber. 4. In welchen Stufen vollzieht sich das Schicksal der Nibelungen an Etzels Hofe? [Hebbel, die Nibelungen.] 5. Warum und von wem waren nach Luthers Ansicht [in seinem Sendschreiben an die Ratsherrn und Bürgermeister] die gelehrten Schulen zu unterhalten? 6. „Das glückhafte Schiff von Zürich", ein Spiegel deutschen Wesens. 7. Inwiefern ist Goethes „Götz" eine Verherrlichung der Natur? 8. (Klassen-Aufsatz.) Noch unbestimmt.

Untersekunda.

Aufsätze: 1. Inwiefern bildet der erste Auftritt von Schillers Wilhelm Tell die Exposition des Dramas? 2. Charakteristik Gertruds. 3. Warum stellt sich Rudenz auf Oesterreichs Seite und wodurch wird er umgestimmt? 4 Charakteristik Attinghausens (Klassenaufsatz). 5. Tells Charakter vor dem Apfelschuss. 6. Die Bedeutung des Prologs in Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Die Begegnung Johannas mit Montgomery. 8. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen (ein Vergleich). 9. Johannas Seelenstimmung bei der Krönung Karls VII. 10. Welche Hindernisse treten Johanna auf ihrer Laufbahn entgegen? (Probeaufsatz.)

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 262, im Winter 248 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 13,	im Winter 12,	im Sommer 1,	im Winter 1,
2) Aus anderen Gründen:	im Sommer —,	im Winter 3,	im Sommer —,	im Winter —,
zusammen:	im Sommer 13,	im Winter 15,	im Sommer 1,	im Winter 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 5%,	im Winter 6%,	im Sommer 0,4%,	im Winter 0,4%.

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen, in der 1. O I bis O II, in der 2. U II, in der 3. O III, in der 4. U III, in der 5. IV, in der 6. V bis VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 28 Schüler (Abteilung 2 im Winter), zur grössten 59 Schüler (Abteilung 6 im Winter). Für den Turnunterricht waren insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. Abteilung Oberlehrer Dr. Apitzsch, in der 2. Oberlehrer Dr. Briesemeister, in der 3. und 5. Kandidat Busse, in der 4. und 6. Lehrer am Gymnasium Saar.

Der Unterricht wurde im Sommer bei günstigem Wetter auf dem in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums am Streitzigsee gelegenen Turnplatz, bei ungünstiger Witterung und im Winter in der auf dem Turnplatz befindlichen Turnhalle erteilt. Turnplatz und Turnhalle werden von dem Gymnasium uneingeschränkt benutzt.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die Klasse V in 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 Std.) unterrichtet. — VI 2 Std. Notenschrift, C-dur-Tonleiter. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der wichtigsten Intervalle. Choräle und Volkslieder. — Schulchorbuch von Fr. Kriegeskotten, Teil I. Saar. — V 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Lehraufgabe der VI zur Einübung der gebräuchlichsten Durtonarten. Einführung ins Mollgeschlecht. Choräle und Volkslieder. — Schulchorbuch von Fr. Kriegeskotten, Teil II. Saar. — Chorklasse (VI—I) 3 Std. Mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor. — Liederschatz von Günther und Noack, Teil III. Saar.

Im wahlfreien Zeichnen waren die oberen Klassen in 2 wöchentlichen Lehrstunden vereinigt (im Sommer 22, im Winter 6 Teilnehmer): Zeichnen von Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Malen nach Pflanzen, Vögeln und anderen Tieren. Perspektivische Konstruktionen. Skizzieren nach der Natur. Besprechung von Bildern. Schwanbeck.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf des Prov.-Sch.-Stettin v. 13. 12. 06. Die Einführung des Schulgesangbuchs von Kurz und Juds genehmigt.
2. Ebenso v. 15. 12 die Einführung von Hollenberg-Budde, Hebräisches Schulbuch und

3. v. 8. 2. 07 die Einführung von Sumpf-Pabst, Grundriss der Physik genehmigt.
4. Prov.-Sch.-K. 3. 1. 1907. Die Ordnung der Ferien ist an den höheren Schulen in Pommern für 1907 folgende:

	Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien:	Sonnabend, d. 23. März,	Dienstag, d. 9. April,
2. Pfingstferien:	Freitag, d. 17. Mai,	Donnerstag, d. 23. Mai,
3. Sommerferien:	Mittwoch, d. 3. Juli,	Dienstag, d. 6. August,
4. Herbstferien:	Mittwoch, d. 2. Oktober,	Dienstag, d. 15. Oktober,
5. Weihnachtsferien:	Sonnabend, d. 21. Dezember,	Dienstag, d. 7. Januar 1908.

III. Aus dem Leben der Hedwigsschule.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag den 19. April. Gymnasiallehrer Saar, dem zur Wiederherstellung seiner Gesundheit der Urlaub bis zu den Sommerferien verlängert war, wurde in der früheren Weise vertreten. Zur Verwaltung der offenen Oberlehrerstelle und zugleich zur Ableistung des Probejahres überwies uns das Kgl. Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Lehramts Wilhelm Busse aus Greifswald. Am 20. November erkrankte Professor Succow derartig, dass er zunächst bis Weihnachten und dann bis Ostern Urlaub nachsuchen musste. Soweit es ging, übernahm Pastor Cartsburg in dankenswerter Weise die Vertretung, im übrigen mussten die Kollegen aushelfen, zum Teil liess sich auch Ersatz durch Zusammenlegung von Klassen schaffen. Sonst wurden nur selten und auf kürzere Zeit Vertretungen nötig.

Bei den Schülern waren die Gesundheitsverhältnisse, von einzelnen schweren Fällen abgesehen, unter denen Erkrankung an Mittelohrkatarrh zu nennen sein würde, im allgemeinen günstig.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht von 11 Uhr ab aus am 31. 7., am 1. und 3. 8.

Professor Succow erhielt den Rang der Räte IV. Klasse durch Allerhöchsten Erlass v. 13. 3. 1906. Oberlehrer Betge wurde durch Ministerial-Erlass v. 12. 6. 1906 zum Professor ernannt und erhielt den Rang der Räte IV. Klasse durch Allerhöchsten Erlass vom 11. 7. 1906.

Die Sommerausflüge der Klassen fanden am 14. Juni statt, die Prima hatte zu einer Reise nach Marienburg und Danzig 2 Tage Urlaub.

Die Kaisergedenktage fanden bei den täglichen Andachten die übliche Berücksichtigung. Den Sedantag feierten wir am 1. September vormittags im Kreise der Schüler; bei dieser Gelegenheit sprach Professor Betge über die Bedeutung des Tages. Nachmittags machte bei schönem Wetter die Schule den herkömmlichen Ausflug nach dem Stadtwalde, wobei sich Angehörige der Schüler in reichstem Masse beteiligten. — Die Feier des Hedwigstages, der auf den 15. Oktober fällt, holten wir am 16. Oktober, dem Tage des Schulanfangs, in der hergebrachten Weise nach; der Berichterstatter hielt eine Ansprache und konnte dankbar zur Kenntnis bringen, dass Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Werckmeister in treuer Erinnerung an seine Schulzeit in Neustettin uns durch einen poetischen Festgruss erfreut hatte. — Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten wir am 26. Januar eine öffentliche Vorfeier, die

von Gästen zahlreich besucht war. Die Festrede, welche Oberlehrer Dr. Briesemeister hielt, hatte zum Gegenstande Worte unseres Kaisers über Heer und Flotte.

Am 5. 6. 06 übersandte uns das Kaiserliche Hofmarschallamt ein malerisches Gedenkblatt zur Erinnerung an die Silberhochzeit des Kaiserpaares. Es trägt die eigene Unterschrift Sr. Majestät des Kaisers und ist denjenigen Schulen zugegangen, die zu einer Flottenspende beigetragen haben. Seiner Excellenz dem Herrn Minister haben wir ehrerbietigst zu danken für eine farbige Nachbildung des Kügelgenschen Bildes der Königin Luise in Tilsit, die uns durch Erlass vom 12. 7. 1906 übermittelt wurde.

Zu Michaelis 1906 fand die Reifeprüfung am 13. September statt; die 2 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Bei der Osterreifeprüfung am 19. Februar wurden die 7 Oberprimaner, die sich der Prüfung unterzogen hatten, für reif erklärt. Die Geleitworte, an die der Direktor bei der Entlassung seine Mahnungen und Wünsche im Namen der Schule anknüpfte, waren die Goetheschen Sprüche: „Keiner sei gleich dem andern, doch jeder sei gleich dem Höchsten. Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich“ und: „Du sehnst dich weit hinauszuwandern, Und rüstest dich zu raschem Flug, Dir sei getreu und treu den andern, So ist die Enge weit genug.“

Sonnabend, den 25. August revidierte Professor Siegert aus Berlin im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht. — Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. Dezember beehrte uns Generalsuperintendent D. Büchsel mit seinem Besuch und nahm in allen Klassen Kenntnis vom Stande des Religionsunterrichts.

Zu unserer Genugtuung können wir jetzt eine lange geplante wesentliche Ergänzung zur Geschichte der Anstalt, den Nachweis der aus ihr entlassenen Abiturienten, weiteren Kreisen zugänglich machen. Gerade die Herstellung der Arbeit hat immer und immer wieder durch viele schöne Beispiele deutlich gezeigt, wie viel Liebe und Anhänglichkeit die Hedwigsschule bei ihren alten Schülern besitzt; um so mehr dürfen wir daher wohl hoffen, dass diese Veröffentlichung einige Freude bereiten wird. Das Verdienst um das Zustandekommen des Werkes gebührt Professor Reclam und Professor Beyer. Jener hat lange Jahre gesammelt und ein reiches Material zusammengebracht, und dieser hat es vervollständigt und auf Grund seiner weit verzweigten Beziehungen, die bis in seine Schülerzeit zurückgehen, überarbeitet und, soweit dies möglich ist, mit dem augenblicklichen Stande der Dinge in Übereinstimmung gebracht. Wir sind dem werten Kollegen, der wieder einen so schönen Beweis erbringt, dass er sich auch im Ruhestand mit der alten Hedwigsschule eng verbunden fühlt, zu grossem Dank verpflichtet.

IV. Besuch der Anstalt im Jahre 1906.

A. Schülerzahl.

	Gymnasium.									
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906 . .	10	14	15	30	42	38	45	34	24	252
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905	9	1	5	8	5	3	2	3	1	37
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	7	15	26	28	32	26	22	—	165
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	1	7	5	1	30	45
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1906	10	11	19	34 (12)*	40 (19)*	44 (21)*	44	27	31	260
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr . .	3	1	3	5	2	1	4	1	2	22
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	2	2	1	6
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	7	11	17	29	38	44	42	28	31	247
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1907 . .	7	11	18	29	38	43	42	28	32	248
2. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,7	19,5	17,9	17	15,6	14,6	13,5	12,3	11	

*) Diese in Klammern ( ) gesetzten Zahlen bezeichnen die Beteiligung am realistischen Ersatzunterricht.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	238	6	—	16	125	135	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	226	7	—	14	127	120	—
3. Am 1. Februar 1907	227	7	—	14	128	120	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1906: 22, zu Michaelis: 5 Schüler. Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab: zu Ostern 7, zu Michaelis 5 Schüler.

C. Übersicht der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

a. Michaelis 1906.

No.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnas.	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf
1	Borgwardt, Fritz	20. Oktb. 1886	Neustettin	ev.	Professor am Kgl. Fürstin-Hedw.Gym. Neustettin.	v. VI. ab 10½ J.	3½	Medizin.
2	Kypke, Wilhelm	28. April 1887	Czarnowo, Kr. Konitz	ev.	Gutsbesitzer †.	v. V. an 8½ J.	2½	Schiffbau.

b. Ostern 1907.

No.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnas.	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf
3	Buchholz, Arthur	21. Juli 1887	Klingbeck, Kr. Neustettin	ev.	Lehrer zu Klingbeck.	v. VI. ab 9 J.	2	Rechtswissenschaft.
4	Caminer, Hermann	13. Dezb. 1886	Neustettin	mos Rel.	Rittergutsbesitzer zu Raddatz Kr. Neustettin.	v. VI. ab 11 J.	3	Rechtswissenschaft u. Bankfach.
5	Möller, Ernst	3. Dezb. 1887	Görshagen, Kr. Schlawe	ev.	Lehrer zu Gross-Küdde Kr. Neustettin.	v. V. ab 9 J.	3	Theologie.
6	Neumann, Karl	13. Jan. 1887	Rummelburg	ev.	Militärtuchfabrikant zu Rummelsburg.	v. V. ab 8 J.	2	Rechtswissenschaft.
7	Pudor, Max	24. Oktb. 1887	Neustettin	ev.	Kreis-Wegebaumeister zu Neustettin.	v. VI. an 10 J.	2	Mathematik.
8	Schröder, Paul	10. April 1886	Rummelsburg i. P.	ev.	Möbelfabrikant zu Rummelsburg.	v. VI. ab 8¾ J.	2	Rechtswissenschaft.
9	Wegner, Walter	18. Jan. 1889	Jastrow, Kr. Dt. Krone	ev.	Cigarrenfabrikant zu Jastrow.	v. O III ab 5 J.	2	Rechtswissenschaft.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Hauptbibliothek hat zum Geschenk erhalten: 1) Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Crelle-Hensel, Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 131, Bd. 132, 1. 2; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 15. Jahrg.; deutscher Universitätskalender 1906/07; Diels, Rede zur Gedächtnisfeier König Fr. Wilhelms III; Kaftan, Rede zum Antritt des Rektorats; Bayer, Krieg in Süd-

westafrika. 2) Vom Landrat v. Bonin: Verwaltungsbericht des Kreises Neustettin 1905/06; 3. Vom Bürgermeister Sasse: Die Bau- und Kunstdenkmäler Pommerns, Heft VII; Bericht über den Stand und die Verwaltung der Stadt Neustettin 1905/06. 4) Vom Fabrikbesitzer Ehmke: Deutsche Mässigkeitsblätter, H. VII. 5) Von Prof. Beyer: Sitzungsbericht der Königl. Preuss. Akademie der Wissensch. XXXIV. 6) Von Prof. Reclam: Monatsblätter für Pommersche Gesch. Jahrg. 1906; Baltische Studien, Neue Folge Bd. X. 7) Vom Bugenhagen. Gymnas. in Treptow a. R.: Festschriften. 8. Ebenso vom Gymnasium in Demmin.

Angekauft wurden: Frenssen, Hilligenlei; Chamberlain, Immanuel Kant; Die Kultur der Gegenwart herausg. v. Hinneberg, T. I, Abt. I, Lief. I, Abt. VII; Müller, Dispositionen der Reden bei Thucydides; Raeder, Platons philos. Entwickelung; Goldscheider, Lesestücke; Breymann, Neuspr. Reform-Litteratur Heft 3; Gurlitt, Pflege der Persönlichkeit; Fr. Thiersch's Leben; Heine, Einführung in die engl. Konversation; P. Larousse, Dictionnaire complet; Holzer, Manuel; Überweg Grundriss d. Gesch. der Philosophie 1, 2, 3, 4 T. Schmidt, Lehrbuch der engl. Sprache; Wehrmann, Gesch. von Pommern Bd. II; Walde, Lat. etymolog. Wörterbuch; J. Burckhardt, Griech. Kulturgesch. Bd. 3 und 5; Burckhardt, Die Kultur der Renaissance; Kautzsch, Bibelwissenschaft; Cauer, Von deutscher Spracherziehung; Fr. Nietzsches Werke; Schopenhauer, Sämtliche Werke, handschriftlicher Nachlass, Briefe; Bonus, Vom Kulturwert der deutschen Schule; Anaximenes, Wendland; Burckhardt, Weltgesch. Betrachtungen; Allgemeine deutsche Biographie Bd. 45—58; Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen I u. II; Laas der deutsche Aufsatz I u. II; Pellissier Le mouvement littéraire; Faguet Dix-neuvième siècle; Ruhnken, Opuscula Bd. 1 u. 2 und epistolae; Rein, Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik Bd. 1, 2, 3, 4, 5; Deimling, Südwestafrika; Bartels, Handbuch zur Gesch. der deutschen Litt.; Bredtmann, Hilfsbüchlein für frzs. Sprechübungen; Thiersch, Über gelehrte Schulen; Scheibert, Briefe; Meyer, Deutsche Stilistik; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Nath, Schülerverbindungen; Schwarz, Charakterköpfe aus d. Antike; Hasse, Deutsche Grenzpolitik; Degener, Wer ist's?; Pommersches Urkundenbuch Bd. 6; Paulsen, Gesammelte Vorträge; Lagarde, Deutsche Schriften; Wegener, Untersuchungen über d. Grundfragen des Sprachlebens; Samassa, Das neue Südostafrika; Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst Bd. 1 u. 2; Helmolt, Weltgesch. Bd. 6; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch; Rethwisch, Jahresber. über das höh. Schulwesen, Jahrg. XX; Bethge, Das Hohelied der Liebe; Gomperz, Griech. Denker, Lief. XIII; Woltmann, Die Germanen in Frankreich; Flugblätter für künstler. Kultur, H. 1, 2, 3, 4; Dühring, Die Grössen der modernen Kultur, Abt. I u. II; Kettner, Lessings Dramen; Saran, Deutsche Verslehre; Kluge, Rotwelsches Quellenbuch; Kürschner, Deutsche Nationallitteratur, Bd. 10, 24, 25; Moormann, An introduction to Shakespeare; Beyer, die höh. Schulen in Preussen; Statistisches Jahrb. der höh. Schulen; Schwartz, Rede auf Herman Usener; Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, Bd. 31.

Für die Schülerbibliothek wurde angekauft: Grosser Generalstab, Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika; Anonym, der russisch-japanische Krieg; Lenz, Napoleon (Monographien zur Weltgeschichte); Hanncke, Pommersche Geschichtsbilder; Schuré, Lites et paysages historiques; Keller, Gesammelte Gedichte, 2 Bände; Kaltwasser u. Güthling, Plutarchs vergleichende Lebensbeschreibungen, Übersetzung, 2 Bände; Gering, Beowulf; Wolzogen, Edda; Lange, Herodot, übersetzt, 2 Bände; Lange, Xenophon, Thukydides, Sokrates; Goethe, Meine

Religion. Mein politischer Glaube; Herder, Sein Leben und Wirken; Kressner, Unter preussischem Banner, 2 Abdrucke; Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest; Sohm, Kirchengeschichte im Grundriss; Pischel, Leben und Lehre des Buddha; Greif, General York, Ludwig der Baier; Baumgarten, Wie wir wieder ein Volk geworden sind; Peters, die Gründung von Deutsch-Ostafrika; Tappolet, Wustmann und die Sprachwissenschaft; Vogel, Glückskindle; Behaghel, Die deutsche Sprache; v. d. Dollen, Streifzüge durch Pommern, Band 4 Hinterpommern, 10. Heft.

Geschenkt wurden: 1) vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Deimling, Südwestafrika; Bayer, der Krieg in Südwestafrika; 2) vom Verfasser: Hardt, Demetrius.

Für den physikalischen Unterricht wurde angeschafft: Ein Rotationsapparat, eine Federwage, ein Rotationskreisel, mehrere amerikanische Stereoskope mit Bildern, Photogramme zum Projektionsapparat mit Kasten, Glaszylinder zum Aräometer und Messzylinder.

Die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung wurde vermehrt durch Ankauf um: Dr. Ebenhöck, Der Mensch, Dr. Ergo, Der Kopf des Menschen, Dr. Lecurio, Das Auge des Menschen, Dr. Werner, Das Ohr des Menschen, Krey, Atlas der Anatomie, Spongia usitatissima, Herkuleskäfer, Sammlung von 50 Arten forstwissenschaftlich schädlicher Insekten, Sammlung von 50 Arten land- und forstwissenschaft nützlichen Insekten, Salpa maxima, Einzeltier und Kette, Lesbia forficata.

Der Zeichenfonds wurde verwendet zur Anschaffung von Modellen für den Unterricht.

Für die Musikaliensammlung wurde angeschafft: L. Riemann, Einstimmiges Chorbuch; H. Kipper, Leichte Männerchöre; G. Hecht, Choralbuch; O. Kirmse, Liederbuch für höhere Schulen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Kypke'schen und Rhensius'schen Legats, der Lehmann-Stiftung, der Behrend-Stiftung und des Grunau'schen Legats und Stipendiums wurden auf Grund der Satzungen verliehen. Die Zinsen der Jubiläumsstiftung wurden stiftungsgemäss zur Vermehrung der Hauptbibliothek verwandt, die Zinsen der Röder-Stiftung und des Zastrow'schen Legats zu Büchergeschenken für Schüler der I und III.

2. Befreiung von Schulgeld erfolgt durch Beschluss des Lehrerkollegiums und kann nur denjenigen Schülern bewilligt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen. Dem an den Direktor zu richtenden Gesuch ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit beizufügen.

3. Der Verein zur Unterstützung unbemittelter Gymnasiasten, dessen Vorsitzender der Direktor ist, zählte nach dem Berichte des Rendanten, Professor Oberlehrer a. D. Beyer, im März 1906 75 Mitglieder mit 396 Mk. Beiträgen; seitdem sind neu eingetreten die Herren: Rentier Erich Hertzberg, Hotelbesiter Keun, Kaufmann C. Nöske, Apotheker Sarnow, Maurer-

meister E. Neubauer, Bildhauer Fuhlbrügge, Kreissparkassenrendant Schönhardt, Obersteuerkontroleur Golchert, Wurstfabrikant E. Hoffmann (alle von hier), ferner die Herren Kaufmann W. Schukraft in Charlottenburg, Generalarzt z. D. Dr. Grossheim in Berlin, Professor Dr. Lehmann in Danzig, Stabsarzt Dr. Saar in Berlin, prakt. Arzt Dr. Jacoby in Polzin, Pfarrer Pahnke in Weissensee, Major a. D. von Brockhusen in Magdeburg, prakt. Arzt Dr. Gehrke in Danzig; es zahlen jetzt 39 einheimische Mitglieder 122 Mk., 50 auswärtige 348 Mk., zusammen 89 Mitglieder mit 470 Mk. Beiträgen. Eine einmalige Gabe sandte ein früherer Schüler Superintendent Oloff in Memel. An Unterstützungen erhielt 1 Schüler 35 Mk., 4 Studenten zusammen 300 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 8. April vorm. 9 Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme beides, den Geburts- **und** den Taufschein, ferner den Impfschein und, wenn sie schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen Schreibwerk und tunlichst auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen.

2. Die Wahl der Wohnung bedarf für auswärtige Schüler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche derselbe zu versagen oder hinterher zurückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genügend beaufsichtigt erscheint.

3. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzumelden. Geht die Abmeldung nicht bis zum Schluss des Vierteljahres beim Direktor ein, so ist das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu zahlen.

4. Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors oder eines Lehrers die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen. — Im übrigen wird auf S. 3, A. 1—4 verwiesen.

5. Die Eltern, deren Söhne zu Ostern in die Untertertia eintreten oder in der Untertertia zurückbleiben, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, dass für die Klassen Untertertia, Obertertia und Untersekunda neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht eingerichtet ist. Da nach den allgemeinen Lehrplänen Gymnasium und Realgymnasium für die Klassen Sexta bis Quarta einen gemeinsamen Lehrplan haben, so bedeuten die genannten realistischen Kurse die Verbindung eines Real-Progymnasiums mit der Hedwigsschule. — Die Schüler, welche an dem Ersatzunterricht teilnehmen, erhalten statt der 6 Stunden Griechisch je 3 Stunden Unterricht im Englischen; von den übrigen 3 Stunden, kommen in UIII und OIII je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in UII nur 1 Stunde auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften; zu vergl. S. 2.

Nach dem Ablauf dieses Kursus, das heisst, mit der Versetzung nach Obersekunda,

müssen diese Schüler die Anstalt verlassen, haben aber die Berechtigung in ein Realgymnasium einzutreten.

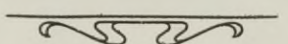
Mit dem englischen Ersatzunterricht ist im wesentlichen eine Einrichtung wieder in Kraft getreten, welche an unserer Anstalt bis zum Jahre 1882 etwa ein halbes Jahrhundert bestanden hat. Die Schüler, welche in U III—U II am griechischen Unterricht teilnehmen, haben von Obersekunda ab Gelegenheit, englisch zu lernen.

Der englische Ersatzunterricht dürfte sich besonders für Schüler empfehlen, die von vornherein das Ziel im Auge haben, nur die Reife für Obersekunda zu erreichen.

Jeder Untertertianer aber hat sich zu Ostern für den einen oder den andern Lehrgang zu entscheiden.

Neustettin, den 1. März 1906.

Der Königliche Gymnasial-Direktor.
Dr. Rogge.



[illegible]

Neustettin, den [illegible]

Der Königliche Gymnasial-Direktor.
Dr. [illegible]